

wünschen, das Studium derselben bestens zu empfehlen und kann die Veröffentlichung seiner Bearbeitung der Leidensgeschichte (siehe Vorwort) nur mit Freuden begrüßt werden.

St. Florian.

Professor Dr. J. Moisl.

- 15) **In signo crucis vincimus.** Ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage. Wien 1887. Druck und Verlag von Kollinger und Mößner. Kl. 8°. 12 S. Preis 10 fr. = 20 Pf.

Das vorliegende Schriftchen will besonders dem Gedanken Ausdruck geben, daß die sociale Frage nur dann glücklich gelöst werden könne, wenn alle Culturstaaten unter Führung des Oberhauptes der kath. Kirche gemeinsam die Beseitigung aller wirthschaftlichen und moralischen Gebrechen unserer gegenwärtigen Gesellschaft ernst in Angriff nehmen. Der Darlegung dieses Gedankens wird eine übersichtliche Erörterung über den Umfang der Gebrechen im gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Leben der Jetztzeit, die Unzureichendheit der bisherigen Reformversuche und die Ursachen der socialen Nothlage vorausgeschickt. Als tiefster Grund derselben wird richtig der die Gesellschaft beherrschende unsittliche Egoismus angegeben und deshalb wiederholt und entschieden betont, daß mit wirthschaftlichen Reformen allein nicht geholfen werden kann.

Das warme Empfindung athmende Schriftchen beansprucht offenbar nach keiner Seite hin eine andere Bedeutung als die, daß es dem oben erwähnten Gedanken Ausdruck und zur Erwägung und Besprechung desselben Anregung gebe. Der Gedanke ist nun gewiß werth, daß er von den Machhabern der Culturstaaten auf das ernsteste erwogen werde. Bis zur Ausführung desselben dürfte indes noch manche Zeit verstreichen, die trotzdem in den einzelnen Staaten zur Inswerksetzung social-wirthschaftlicher Reformen fleißig auszunützen sein wird, und dies unter dem Gesichtspunkte, daß die religiös-sittliche Seite der Reform gebührend in den Vordergrund gestellt werde. Daß es jemals gelingen werde, alle wirthschaftlichen und moralischen Gebrechen der Gesellschaft zu beseitigen, möchte mehr als zweifelhaft zu nennen sein.

Wien.

Universitätsprof. Dr. Franz Schindler.

- 16) **Jahrbuch der freien Vereinigung kathol. Social-Politiker.** Herausgegeben vom Redactions-Comité. 1887. Commissions-Verlag von A. Köffer's Nachfolger in Frankfurt a. M. 8°. 198 S. Preis M. 2.— = fl. 1.24.

Seit 1882 besteht eine Verbindung katholischer Männer Deutschlands und Oesterreichs, die sich zur Aufgabe das gemeinsame Studium der socialen Frage vom kath. Standpunkte aus gesetzt hat. Sie entwickelte sich allmählig aus einem Comité der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu einer selbstständigen freien Vereinigung, deren geschäftliche Leitung zuerst Fürst Karl zu Löwenstein inne hatte, während dieselbe jetzt Freiherr Franz

von Wambolt führt. Seit 1883 hielt die Verbindung wiederholt wohl-vorbereitete Conferenzen ab, deren Beschlüsse in der Oeffentlichkeit mit steigender Achtung entgegengenommen wurden und nicht wenig zur Klärung der Anschauungen über die wichtigsten social-wirthschaftlichen Fragen unter den deutschen Katholiken beigetragen haben. So befaßten sich die Conferenzen von Haid, Salzburg und Amberg mit den Fragen über Zins und Wucher, über die Reform des bäuerlichen Grundbesitzes, über den gerechten Arbeits-lohn und die corporative Organisation in der Großindustrie, über die Reform und die Organisation des Handwerkerstandes; die Conferenz zu Kleinheubach behandelte die Sonn- und Feiertagsheiligung, die internationale Arbeiter-Schutzgesetzgebung, die Versicherungsfrage mit besonderer Beziehung auf die Erwerbslosigkeit; die Conferenz in Regensburg hatte besonders die Interessen-Vertretung der Productivstände, die Weiterbildung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, die Reform in der Betriebsweise des Handels zum Gegenstande. In Regensburg wurde zugleich der Beschluß gefaßt, fortan ein Jahrbuch der freien Vereinigung kath. Social-Politiker erscheinen zu lassen und durch dasselbe die Arbeiten der Vereinigung einem größeren Kreise zur Kenntniß zu bringen und zugänglich zu machen. Dieses Jahrbuch liegt zum erstenmale hier vor.

Es enthält nach einer Einleitung über die Entstehung und Entwicklung der „freien Vereinigung“ die über die bezeichneten Fragen in Haid, Salz-burg, Amberg und Kleinheubach gefaßten Beschlüsse; ferner wissenschaftliche Arbeiten: über die Berechtigung des Privat-Grundbesitzes von Franz Grafen von Knefstein und P. August Lehmfuhl, S. J.; über die Reform in der Betriebsweise des Handels von Dr. B. Kämpfe, Dr. Eug. Jäger und Dr. Karl Scheimpflug; über die Reform des Genossenschafts-Gesetzes von Dr. von Reimle und Dr. Karl Scheimpflug; weiterhin die in Regensburg gefaßten Beschlüsse; endlich das Arbeitsprogramm der „freien Vereinigung“ für 1887, das inzwischen mit der Hauptversammlung zu Mainz bereits erledigt worden ist.

Ist der Clerus schon durch seine Stellung im Volke angewiesen, der bedeutendsten Frage der Gegenwart, der socialen Frage überhaupt, seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, so müssen doch aus den Einzelfragen, welche die sociale Frage als Ganzes ausmachen, jene von dem Clerus jedes Landes besonders gewürdigt werden, welche für das betreffende Land besonders dringlich sind; und hier ist es von großem Vortheil, daß er im Studium dieser Fragen sich an bewährte Vorarbeiten halten und sein Urtheil an und aus denselben bilden kann. Für den Clerus Oesterreichs und Deutsch-lands sind nun die von der „freien Vereinigung katholischer Social-Politiker“ veranlaßten und durchgeführten Studien in dieser Beziehung von großem Werthe und kann daher das Jahrbuch der „freien Vereinigung“ demselben auf's Beste empfohlen werden.

Wien.

Universitätsprof. Dr. Franz Schindler.